



UNICUMBERUF

extra

IM PROFIL: INGENIEURE UND IT

- 06 Business-Etikette
- 08 Karriere bei Loesche
- 10 Solarbranche
- 12 Tolerante Unternehmen

KARRIERE BEI LOESCHE

UNTERNEHMEN MIT INTERNATIONALEM FLAIR

Beim Maschinen- und Anlagenbauer Loesche trifft Tradition auf Fortschritt. Das Familienunternehmen feierte 2006 sein 100-jähriges Firmenjubiläum und steht neben innovativen technischen Lösungen vor allem für spannende Karrieren. Wie die von Michael Buchanenko und Bettina Müller.



Die Loesche-Zentrale in Düsseldorf: Für das Unternehmen arbeiten mehr als 600 Mitarbeiter in über 20 Ländern

Seit 2001 arbeitet Michael Buchanenko für die Firma Loesche, die sich in ihrer mehr als 100-jährigen Geschichte als Maschinen- und Anlagenbauer in der Zement-, Stahl- und Kraftwerksindustrie etablieren konnte. Die Internationalität des Anlagenbaus und das Gefühl etwas Reales, Greifbares und Großes mit erschaffen zu können, haben den 43-Jährigen am Anlagenbau fasziniert.

Michael Buchanenko begann seine Berufslaufbahn ursprünglich 1995 bei einer anderen Firma als Projektingenieur des Anlagenbaus für Aluminiumanlagen. In diesem Zusammenhang durfte er zwei Jahre lang ein Projekt vor Ort in Australien betreuen. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Großprojektes und seiner Rückkehr aus Australien ins Mutterhaus wurde er selber zum Projektleiter für ein amerikanisches Projekt benannt. Dies führte ebenfalls zu einem längeren Aufenthalt in Amerika.

Seine Karriere als Projektleiter setzte er 2001 bei Loesche fort. Nach erfolgreicher Absolvierung

mehrerer Projekte in Vietnam und im Iran wurde er Anfang 2008 zum Leiter des Bereichs „Project Engineering“ ernannt, einer Gruppe von zehn Mitarbeitern, die in die Abteilung „Project Execution“ integriert ist. Die Abteilung „Project Execution“ wickelt weitestgehend alle bei der Loesche GmbH eingehenden Neuanlagengeschäfte ab.

PROJEKTINGENIEURE SIND GEFRAGTE POSITIONEN

Da das Jahr 2008 einen bisher nicht bekannten Höhepunkt für Neuaufträge bei der Loesche markierte, suchte auch der Bereich Project Engineering weitere Unterstützung, um die eingehenden zahlreichen Aufträge weiterhin in gewohnter Qualität abwickeln zu können. In diesem Zusammenhang begann man sich für Bettina Müller zu interessieren, die bis dahin zwar nicht in den für Loesche wichtigen Branchen tätig war, aber dafür in der Projektentwicklung einige Erfahrung vorweisen konnte.

Bettina Müller begann ihre Karriere ursprünglich

mit der Ausbildung zur Technischen Zeichnerin Maschinen- und Anlagenbau. In acht Jahren sammelte sie Berufserfahrung als Konstrukteurin und später als Projektleiterin in der Papierindustrie. Um sich weiterzubilden, absolvierte Frau Müller ein Fernstudium und schloss dieses im Mai 2007 in Maschinen- und Anlagenbau (DAA Technikum) erfolgreich ab.

MENTOREN BETREUEN DIE EINSTEIGER

Seit Januar 2008 arbeitet die Technikerin nun bei der Loesche GmbH in Düsseldorf. Ein Mentor begleitete sie innerhalb des ersten Dreivierteljahres und unterstützte sie bei der Einarbeitung in die Loesche Abläufe. Durch gezielte interne Schulungen über die Vermahlung von verschiedenen Rohstoffen für die Zementindustrie wurde Müller allgemein auf zukünftige Projekte vorbereitet.

Sie erhielt die Möglichkeit, die technische und auch kaufmännische Verantwortung von einem bereits gestarteten Projekt zu übernehmen. Dieses Projekt beinhaltet die

Lieferung von vier Kohlemühlen inklusive Heißgaserzeuger speziell für die Kohletrocknungsvermahlung in der Stahlindustrie. Der Kunde, ein süd-koreanisches Unternehmen, ist weltweit erfolgreich im Stahlhandel tätig. Die zu liefernden Kohlemühlen sind für die Kohleeinblasung in zwei neue Hochhöfen bestimmt. Der erste Hochofen soll bereits im Januar 2010 in Betrieb gehen; der zweite ein Jahr später, im Januar 2011. Die Aussichten, für ein deutsches Unternehmen ins entfernte Korea zu reisen, fremde Sitten und Gepflogenheiten kennen zu lernen, und als junge Frau in einem technischen Bereich ihren ‚Mann zu stehen‘, sind Herausforderungen, denen sich Bettina Müller gerne stellen wollte.

Dieses Projekt stellte gleich mehrere Herausforderungen an die 32-Jährige. Einerseits musste sich Bettina Müller intern in das bestehende Team einfügen, da das Projekt schon ein Jahr lief. Und andererseits galt es, sich schnellstmöglich in die bestehende Projektphase einzuarbeiten, da das Tagesgeschäft bereits auf Hochtouren lief.



Projektleiter Michael Buchanenko arbeitet seit 2001 für Loesche

Bettina Müllers erster Auslandseinsatz war ein Projekt-Meeting mit dem Kunden in Korea, bei dem sie sich als neue verantwortliche Projektleiterin vorstellen konnte. „Da es meine erste Auslandsreise in den asiatischen Raum war, waren nicht nur die elf Stunden reine Flugzeit aufregend. Ich war generell sehr gespannt, was auf mich zu kommen würde. Schließlich habe ich auch noch nie mit einem koreanischen Kunden zusammen gearbeitet“, erinnert sich Bettina Müller heute. „Werde ich überhaupt vom Kunden als junge weibliche Projektleiterin in der koreanischen Hierarchie akzeptiert? Reicht mein Englisch aus, um ein technisches sowie kaufmännisches Gespräch zu führen?“ waren Fragen, die sie sich während der gesamten Vorbereitungsphase immer wieder stellte.

GRÜNDLICHE VORBEREITUNG AUF DEN AUSLANDSEINSATZ

Zur Unterstützung reiste ein erfahrener Kollege aus der Customer Service Abteilung mit nach Korea. Zusätzlich bereitete Müller sich gründlich auf das Meeting in Süd-Korea vor: Themen wie Vertrag, Risiken, Flowsheet, Lieferumfang und auch die „Kulturgeflogenheiten“ in Korea wurden erarbeitet. Was darf ich dem Kunden schenken und wie habe ich ihn zum Beispiel zu begrüßen?

Solche und ähnliche Fragen wurden im Vorhinein geklärt. „Ein erfahrener Kollege erklärte mir beispielsweise, dass im asiatischen Raum Visitenkarten mit beiden Händen angenommen werden. Das zeugt von Respekt dem anderen gegenüber.“ Solche und ähnliche Tipps im Gepäck, machte sich Bettina Müller auf den Weg nach Korea.

Am Flughafen Incheon/Seoul angekommen, traf sie ihren Kollegen (der aus Moskau direkt nach Incheon geflogen war) und den koreanischen Ansprechpartner. Von dort ging es direkt zum Headoffice nach Seoul. „Das war total beeindruckend, da wir dort das Endprodukt des Kunden sehen durften: die neuesten Automobile!“

Dort angekommen wurden sie dem obersten Projektmanager des Unternehmens vorgestellt. „Ich war sehr aufgeregt, denn ich musste dem Kunden sagen, dass ich aus einem anderen Industriebereich komme und dies mein erstes Projekt in dieser Sparte sei.“ Aber alles lief gut und es wurde zusammenfassend über den gesamten Projektverlauf und die Zusammenarbeit gesprochen. Abends, nach getaner Arbeit und einem langem Meeting, endete der anstrengende erste Tag mit einem Besuch in einem für Korea typischen Rohfischrestaurant. Es galt, die lokale Küche und ihre Spezialitäten kennen zu lernen.

Der zweite Tag in Korea begann für Bettina Müller und ihren Kollegen mit einer zweistündigen Autofahrt direkt zur Baustelle. Die ersten beiden Mühlen standen kurz vor der Montage. Die Fundamente der

Mühlen, die der Kunde nach Loesche Fundamentplänen gegossen hatte, konnten bereits überprüft werden. Ebenfalls wurde die Montageumgebung begutachtet. Es musste beurteilt werden, ob einer Montage nichts im Wege stand. Kleinere Anpassungen wurden durchgeführt und der Kunde stellte sicher, dass genügend Rangierraum für die Montage der Mühlen zur Verfügung stehen wird.

„Es war für mich sehr aufregend, das Meeting projekttechnisch zu verfolgen. Vor allem auf welche Verhandlungsart das Meeting durchgeführt wurde, war für mich aufgrund der unterschiedlichen Kulturen sehr interessant. Es war schwierig, auf Anhieb zu erkennen, wer die Verantwortlichkeit für welchen Projektteil hat und wer was genehmigen darf“, resümiert Müller. Der Verlauf des weiteren Meetings war geprägt von Themen wie Lieferung und Lieferverspätung. Es galt, eine

einvernehmliche Lösung zu finden, um eine eventuelle Montageverzögerung zu vermeiden. Am Ende des Meetings wurden zusammen mit dem Kunden die „Minutes of Meeting“ verfasst und unterschrieben.

INTERESSANTE ERFAHRUNGEN IN FREMDEN LÄNDERN

Als krönender Abschluss dieses langen, aber erfolgreichen Tages wurde abends auf koreanische Art gegessen. Auf einem Grill in der Tischmitte wurde Fleisch ungewürzt gegrillt und anschließend in verschiedene Soßen gedippt. „Wobei die eine oder andere Soße ganz schön scharf war“, erinnert sich Bettina Müller. Dazu gab es immer wieder neuen Nachschlag von verschiedenen Nudelarten, Rohfisch, Kohllarten usw. Der dazu servierte Reis-Schnaps vervollständigte das koreanische Menü. „Nach dem Essen durften wir Deutsche noch etwas typisch Asiatisches miterleben. Karaoke! Dort konnten wir zeigen, dass wir nicht nur hart verhandeln, sondern auch gut feiern und singen können. Es war eine anstrengende Reise, aber ich mag spannende Herausforderungen und interessiere mich für fremde Länder und Sitten. Daher ist dieser Job genau das Richtige für mich.“ so Müller über ihre erste, aber sicherlich nicht letzte Reise nach Korea.

LOESCHE

Die Loesche GmbH ist bereits seit 1906 der Spezialist für Mahltrocknungsanlagen für die Zement-, Kraftwerks-, Hütten- und Mineralölindustrie. Das inhabergeführte Unternehmen wurde in Berlin gegründet und hat heute seinen Hauptsitz in Düsseldorf. Insgesamt sind mehr als 600 Mitarbeiter in über 20 Ländern für Loesche tätig.

Weitere Infos unter: www.loesche.com



Bettina Müllers erster Auslandseinsatz führte sie nach Korea